

Rede an der Menschenstrom-Demo vom 22. Mai 2011, Beat Jans  
Nationalrat Co-Präsident von NWA Schweiz

Liebe Freunde

Der Boden, auf dem wir leben, dieses Land und seine Menschen sind unsere Heimat. Und von dieser Heimat wollen wir nie vertrieben werden. Wir, wollen nicht, dass man uns, dass man unsere Kinder oder die Kinder unserer Kinder eines Tages von hier evakuiert. Wir sind doch nicht heimatmüde. Liebe SVP, Schweizer wählen den Atomausstieg! -Und Schweizerinnen sowieso.

Und das Gute ist: der Atomausstieg ist besser. Es ist der Plan A. Die Schweiz hat viel zu viel Zeit mit der veralteten Atomtechnologie verloren. Um sie zu verlassen, braucht es keine neuen Gaskraftwerke, keine Stromlücke und keine unbezahlbaren Strompreise. Die Lösungen sind auf dem Tisch. Alles was es braucht, sind vorwärtsgewandte entschlossene Politiker:

Im Nationalrat kommt eine historische Debatte. Am 8. Juni steht der Atomausstieg zur Diskussion. Es werden dann sehr viele Vorstösse behandelt. Darunter sind auch zwei von Bürgerlichen Parteien. Eine Motion von Roberto Schmid (CVP) und von Hans Grunder (BDP). Diese Vorstösse sind sehr moderat. Sie wollen lediglich, dass keine neuen AKWs mehr gebaut werden. Von Seiten der Stromkonzerne und Wirtschaftsverbände wird jetzt aber grosser Druck ausgeübt, sogar das zu verhindern. SP und Grüne waren schon immer gegen Atomkraft. Die Politiker der sogenannten Mitteparteien waren meist dafür. Rund hundert von ihnen sind Mitglied einer atombefürwortenden Organisation. Sie müssen jetzt ihre Weltbilder revidieren. Jahrzehntlang hörten sie auf die Stromkonzerne. Nun hat sich diese Informationsquelle als unglaubwürdig erwiesen. Viele Politikerinnen und Politiker schwanken. Sie werden sich wohl erst im letzten Moment festlegen.

Deshalb bitte ich alle hier Anwesenden: Schreibt den bürgerlichen Politikerinnen und Politikern Briefe oder E-Mails. Die Mitglieder des Nationalrates müssen jetzt spüren, dass die Bevölkerung den Ausstieg will und hinter ihnen steht, wenn sie den Entscheid treffen.

Sie haben allen Grund dazu. Der Atomausstieg ist mehr als eine Notwendigkeit. Er ist das wirtschaftliche Erfolgsrezept. Der Ausstiegsbeschluss hat in Deutschland bis heute rund 300'000 Arbeitsplätze geschaffen. Die deutsche Regierung rechnet damit, dass es bis 2020 500'000 sein werden. Dieser Effekt wird auch in der Schweiz eintreten. An der Atomkraft verdienen heute wenige Grosskonzerne. Vom Umstieg auf Effizienz und Erneuerbare werden viele Landwirte, Sanitärinnen, Elektriker, Planer, Hausbesitzerinnen, Gewerbetreibende, in der ganzen Schweiz profitieren. Die Energiewende nützt allen nicht nur wenigen. Und sie schafft die Voraussetzung, dass die Schweiz bei der Entwicklung der Zukunftstechnologien führend bleibt. Nur wenn klar ist, dass keine neuen AKWs mehr gebaut werden, nur dann werden Effizienz

und Erneuerbare endlich vorankommen. Erst wenn der Ausstieg beschlossen ist gibt es Planungs- und Investitionssicherheit . Der Atomausstieg ist der einzige zukunftsfähige Weg.

Wir rufen deshalb die Mitglieder des Nationalrates, egal welcher Couleur auf: Stellen sie am 8. Juni ein für allemal sicher, dass die Schweiz keine neuen AKWs mehr baut. Schieben Sie die Entscheidung nicht vor sich her. Es gibt keine Stromlücke, wenn sie jetzt keine Entscheidungslücke schaffen. Hören sie auf den gesunden Menschenverstand und nicht auf die Stromkonzerne. Sagen Sie ja zur Zukunft, sagen sie Ja zu mehr Arbeitsplätzen, sagen sie Ja zu unserer Heimat und sagen sie ja zum Atomausstieg.